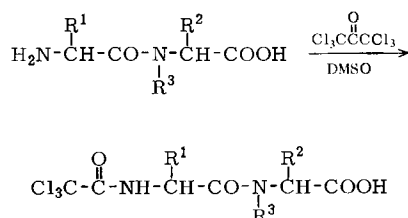


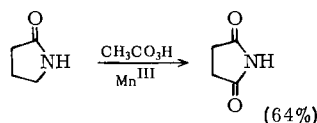
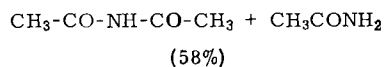
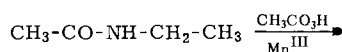
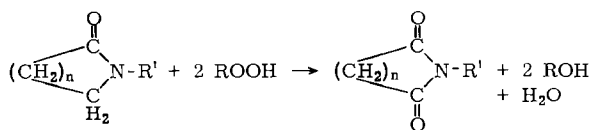
Das Chlordifluorid-Radikal erhielten *G. Mamantov, D. G. Vickroy, E. J. Vasini, T. Maekawa und M. C. Moulton* durch Photolyse (2800–4200 Å) von ClF/F₂/Ar oder ClF/F₂/N₂ in den Mischungsverhältnissen von z. B. 1:10:100 oder 1:5:300 auf einem auf 15 °K gekühlten CsJ-Fenster. Die Bildung des gewinkelten Radikals ClF₂ wird am Auftreten von IR-Banden bei 575 cm⁻¹ (N₂-Matrix) sowie bei 535 und 242 cm⁻¹ erkannt, die beim Erwärmen auf ≈ 50 °K völlig verschwinden. Die Radikale reagieren entweder mit Fluoratomen zu ClF₃ oder disproportionieren zu ClF und ClF₃. / *Inorg. Nucl. Chem. Lett.* 6, 701 (1970) / —Kr. [Rd 255]

Die Trichloracetylierung von Dipeptiden mit Hexachloraceton in praktisch neutraler Lösung bei Raumtemperatur



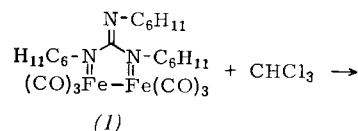
beschreiben *C. A. Panetta und T. G. Casanova*. Als Lösungsmittel dient Dimethylsulfoxid; Chloroform wird abgespalten. *N*-Trichloracetyl-dipeptide waren bisher unbekannt. / *J. Org. Chemistry* 35, 2423 (1970) / —Ee. [Rd 248]

Eine neue Synthese von Imiden beschreiben *A. R. Doumaux jr. und D. J. Trecker*. Hydroperoxide oder Peroxysäuren in Kombination mit katalytischen Mengen eines Mn(II)- oder Mn(III)-Salzes oxidieren Lactame oder *N*-Alkylamide unter sehr milden Bedingungen (0 °C bis Raumtemperatur, Äthylacetat) zu Imiden (Ausbeuten bis 84%). Ringhaltige Amide und Verbindungen mit Disubstitution in *N*-Nachbarstellung reagieren nicht. Beispiele:

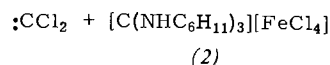


/ *J. Org. Chemistry* 35, 2121 (1970) / —Ma. [Rd 258]

Eine neue Dichlorcarbenquelle fanden *N. J. Bremer, A. B. Cutcliffe und M. F. Farona*. Durch dreitägiges Rückfluß-erhitzen von Dicyclohexylcarbodiimid mit Fe(CO)₅ in Heptan erhielten sie den Komplex (1) in Form roter, diamagnetischer Kristalle. Die Struktur wurde durch Massen-, NMR- und IR-Spektren sowie saure Hydrolyse zu C(NHC₆H₁₁)₃⁺ Cl⁻ bewiesen. CHCl₃ mit 0.75 % Äthanol spaltet in Gegenwart von (1) — das dabei das Salz (2)

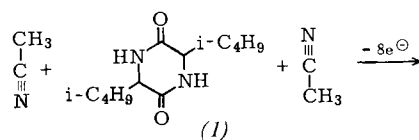


(1)

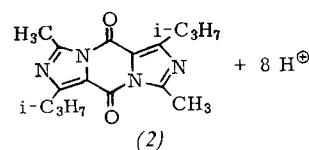


bildet — Dichlorcarben ab. Es kann mit Olefinen abgefangen werden. So bildet es mit Cyclohexen Dichlornorcaran sowie Isomere, die durch Einschiebung in die C—H-Bindung von C-2 und C-3 zustandekommen. Auf üblichem Wege erzeugtes :CCl₂ reagiert anders. / *Chem. Commun.* 1970, 932 / —Ee. [Rd 251]

Über die anodisch induzierte 1,3-Cycloaddition von Acetonitril an 3,6-Diisobutylpiperazin-2,5-dion (1) berichten *L. A. Simonson und C. K. Mann*. Bei dieser Untersuchung [in 0.5 M NaClO₄/CH₃CN, geteilte Zelle, Anodenpotential + 2.2 V gegen Ag/AgNO₃ (0.5 M)—CH₃CN] wurde in Analogie zum Verhalten anderer Amide nur die Spaltung einer



(1)



(2)

C—N-Bindung erwartet. Das Cycloaddukt (2) entsteht in 5 bzw. 50 % Ausbeute [bez. auf eingesetztes bzw. elektrochemisch umgesetztes (1)]. Monoaddukte wurden nicht gefunden. / *Tetrahedron Lett.* 1970, 3303 / —Ee. [Rd 252]

Über die Umwandlung organischer Brom- in Chlorverbindungen mit Silber-chlordifluoracetat berichtet *J. A. Vida*. Die Bromverbindung und das Reagens werden in stöchiometrischen Mengen in einem Lösungsmittel erhitzt. Silberbromid fällt aus; die Chlorverbindung kann i. a. gut isoliert werden. Beispiele: 1-Chlor-adamantan (85 % Ausbeute), 1-Chlor-1-phenyläthan (95 %), *N*-(2-Chloräthyl)phthalimid (92 %). / *Tetrahedron Lett.* 1970, 3447 / —Kr. [Rd 254]